



**Neue Brandschutztür, neue Leuchten:** Integrationshelferin Christin Rammert schiebt Jolin Beiderwieden in ihrem Rollstuhl über den Flur. Neugierig blickt die Schülerin zurück zur Fotografin. Optisch wirken viele Räume einladend, oft ist die Technik aber veraltet. FOTOS: GRESSHÖNER

# Neuer Anschub für Sanierung

**Johannes-Falk-Haus:** Landrat Jürgen Müller kündigt Millioneninvestition für Förderschule an. Schulleiter Axel Grothe betont Dringlichkeit der Modernisierung

Von Kristine Greßhöner

■ **Lippinghausen/Kreis Herford.** Seit Jahren ist die Sanierung des Johannes-Falk-Hauses im Gespräch. Jetzt soll es konkret werden. Dass 2,6 Millionen Euro nicht ausreichen würden, kündigte Landrat Jürgen Müller kürzlich im Kreistag an. Insgesamt geht es um mehrere Millionen Euro. Eine Kostenaufstellung wird vorbereitet. Schulleiter Axel Grothe erläutert, warum die Sanierung unvermeidbar ist.

Um technische Raffinessen wie neue Whiteboards gehe es dabei nicht, sagt Grothe bei einem Rundgang durch die Gebäude an der Rathausstraße. „Wir behalten gern die alten Tafeln“, betont der Pädagoge. Doch nicht alle Gegenstände würden nach fast 40 Jahren noch funktionieren.

Die Liste ist lang: Das PVC der Fußböden biegt sich nach oben, Schranktüren lassen sich nicht mehr schließen, Deckenbeleuchtungen lockern sich, alte Fenster sind undicht, Zimmertüren sind zu niedrig, Wickelräume liegen abseits von Duschen und Toiletten, Holzverkleidungen an Decken sind eine Brandgefahr, Fliesen fallen von den

## Kreisweit einzigartig

- ◆ Das Johannes-Falk-Haus ist im Kreis Herford die einzige Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung.
- ◆ Es gibt knapp 260 Schüler und 75 Lehrer, verteilt auf 62 Planstellen.
- ◆ Etwa 40 Prozent der Kinder haben, neben ihrer geistigen Behinderung, ei-

Wänden, die Schwimmbadtechnik des Therapiebeckens ächzt, die Armaturen in den Duschen plätschern nur noch träge vor sich hin, die Frischwasser- und Abwasserleitungen sind veraltet, so dass die Qualität des Wassers ständig überprüft wird. „Damit können wir noch leben, weil wir wissen, dass es bald losgeht.“

Für die Zeit der Baumaßnahmen sollen auf dem angrenzenden Fußballfeld Container aufgestellt werden, damit der Unterricht weitergehen kann. „Wir waren immer bescheiden“, betont Grothe. So sei der Hausmeister seit Jahren eifrig dabei, die Dinge am Laufen zu halten. „Wir sind handlungsfähig, es ist ja immer alles gut in Schuss gehal-

- ne oder mehrere körperliche Beeinträchtigungen.
- ◆ Den Löwenanteil der Kosten für den Schulbetrieb trägt das Land. Geldgeber sind der Kreis mit einem größeren und der Kirchenkreis mit einem kleineren Anteil.
- ◆ Das Gros der Gebäude stammt von 1978.

ten worden.“ Kosmetisch gebe die Schule ein schönes Bild ab, der Wohlfühlfaktor sei hoch. Angebote wie die Umgestaltung des Schulhofes mit barrierefreien Baumhäusern und die Haltung von Therapiepferden seien nur möglich dank privater Geldgeber und Stiftungen.

Die Schüler selbst packen ebenfalls mit an. So haben die Teilnehmer eines Berufspraxiskurses zum Pinsel gegriffen und einen Flur renoviert. Andere hätten wackelige Mensatische mit neuen Beinen ausgestattet und die Oberflächen abgeschliffen. „Solange sie funktionieren, sollte man Dinge nutzen – kostenbewusst, aber nicht zu geizig“, sagt Grothe. Unter der Ober-



**Schulleiter:** Axel Grothe.

fläche müsse dennoch dringend etwas passieren, fordert der Schulleiter.

In den vergangenen Jahren fanden in erster Linie Reparaturen statt. 200.000 Euro haben von 2013 bis 2014 Planungen, Ausschachtungen und die Beseitigung von Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden gekostet. Ein weiterer, ähnlich hoher Betrag wurde von 2013 bis 2015 ausgegeben für Decken, Türen und Elektroleitungen, die Brandschutzbestimmungen entsprechen. Nur die Hälfte aller Fenster ist bislang erneuert worden.

Wann die Kreispolitiker entscheiden, die Investitionshöhe bekannt ist und die Sanierung beginnt, ist weiter ungewiss. Die Zeit läuft.